



Grundsätze im Umgang mit sozialen Medien

Kommunikationstools wie Whatsapp und soziale Medien (Instagram, Snapchat, TikTok etc.) sind aus dem Alltag der Kinder und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Dabei sind die Grenzen zwischen digitaler Welt und realem Miteinander nicht mehr so deutlich wie früher zu erkennen. So verlagern sich bspw. Gespräche vom Pausenhof über den digitalen Raum ins Kinderzimmer und werden dort fortgesetzt oder Konflikte werden digital aufgebaut und in der Schule ausgetragen.

Im sogenannten Gefährdungsatlas¹ (2022) von der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz werden die aktuellen Medienphänomene, denen die Kinder und Jugendlichen heute ausgesetzt sind, anschaulich verdeutlicht.

Diesen können Sie bei Interesse unter <https://www.bzki.de/bzki/zukunftswerkstatt/gefaehrungsatlas> einsehen.

Wir als Tagore-Gymnasium sehen es als unsere gemeinsame Verantwortung entsprechend der *Kinderrechte auf Schutz, Befähigung und Teilhabe*² mit Ihnen, liebe Eltern, die Kinder in einer sicheren und förderlichen Umgebung aufwachsen zu lassen. Denn bei allen Vorteilen der Digitalisierung zeigen sich mitunter deutlich die Risiken und Gefahren eines ungefilterten und unbegrenzten Medienkonsums.

Im Rahmen der Arbeit aller **schulischen** Akteure nehmen wir unsere **Verantwortung** folgendermaßen wahr:

1. Unser Lernmanagementsystem „Itslearning“

- a. Informationen zu Organisation und schulischen Abläufen
- b. Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schulverwaltung, Schulsozialarbeit und Schüler*innen
- c. Kommunikation zwischen den Schüler*innen (Möglichkeit der Klassenchats im DSGVO-konformen Rahmen)

2. Medienbildung

- a. Unterrichtsinhalte zu den Themen der Medienbildung
- b. Workshops zu Themen der Medienbildung
- c. Ausbildung im Bereich der Medienbildung (z.B. ITG-Unterricht)
- d. Digitale Lerntage (Unterricht mithilfe von „Itslearning“)

3. Konfliktmanagement

- a. Entsprechend unserer Hausordnung nehmen wir uns der Konflikte an (Klassenleitungen, Fachlehrkräfte, Schulleitung)
- b. Die Schulsozialarbeit ist eng mit den Lehrkräften vernetzt und reagiert umgehend mit notwendigen Interventionen, führt Gespräche, gibt Lösungsoptionen vor

¹ <https://www.bzki.de/bzki/service/publikationen/gefaehrungsatlas-digitales-aufwachsen-vom-kind-aus-denken-zukunftssicher-handeln-aktualisierte-und-erweiterte-2-auflage--197812>, [Zugriff: 1.5.2024]

² <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/kinderrechte/vn-kinderrechtskonvention/vn-kinderrechtskonvention-86544>, [Zugriff: 1.5.2024]

Hinsichtlich der Nutzung von Smartphones und des Konsums von digitalen Medien **benötigen** wir jedoch über die oben angesprochenen Punkte hinaus **Ihre Unterstützung**.

Wie können Sie **Ihre Kinder unterstützen**?

Altersgrenzen für Kommunikationstools und soziale Medien

Für WhatsApp und soziale Medien gibt es **Mindestaltersgrenzen**. Einige dieser Plattformen fordern für Nutzer unter 18 Jahren eine **elterliche Zustimmung**. Bitte nehmen Sie als Erziehungsberechtigte diese Vorgaben ernst.

--> Eine Auflistung dazu finden Sie unter www.klicksafe.de/mindestalter .

Begleitung des Umgangs mit digitalen Medien

Im Bereich der Verantwortung als Eltern liegen auch die Begleitung und Überwachung des Umgangs Ihrer Kinder mit digitalen Medien. Folgende Maßnahmen sind dabei sinnvoll und denkbar:

- **Dialog fördern:** Sprechen Sie regelmäßig mit Ihren Kindern über ihre Erfahrungen und Aktivitäten in sozialen Medien. Offene Gespräche helfen, Vertrauen aufzubauen und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen.
- **Privatsphäre-Einstellungen:** Überprüfen Sie gemeinsam die Privatsphäre-Einstellungen der genutzten Plattformen. Stellen Sie sicher, dass persönliche Informationen und Beiträge nur für einen engen Freundeskreis sichtbar sind.
- **Zeitlimits setzen:** Begrenzen Sie die tägliche Nutzungsdauer von sozialen Medien, um eine ausgewogene Balance zwischen digitaler und realer Welt zu fördern.

--> Kennen Sie den sogenannten **Mediennutzungsvertrag**? Schließen Sie ihn gerne mit Ihren Kindern unter <https://www.mediennutzungsvertrag.de/> ab und passen Sie diesen von Zeit zu Zeit an.

- **Inhalte prüfen:** Seien Sie sich bewusst, welche Inhalte Ihre Kinder konsumieren und diskutieren Sie über angemessene und unangemessene Inhalte.

Rechtliche Möglichkeiten

Leider kommt es zeitweise auch zu Konflikten im digitalen Raum, die den akzeptablen Boden verlassen und strafrechtlich relevante Taten werden. In solchen Fällen bitten wir Sie, selbst tätig zu werden und sich an die **Polizei** zu wenden.

Bitte beachten Sie, dass wir als **Schule** für die Nutzung **sozialer Medien** oder privater **Klassenchats** **keine Verantwortung** übernehmen.

Hilfreiche Ressourcen

- <https://www.klicksafe.de/materialien> --> Wählen Sie unter „Zielgruppe“ „Eltern“ aus.
- <https://www.mediennutzungsvertrag.de/>
- www.jugendschutz.net/themen/social-media